

Kandidatur für den Bundesausschuss



Anne Stolpe

geboren am 12.05.1975

wohnt in Potsdam

2 Kinder (10, 13 Jahre)

Studium und Beruf:

1994 – 1999

Studium der Rechtswissenschaften an der Juristischen Fakultät
Potsdam

2000 – 2002

Referendariat und
2. Staatsexamen

2004 – 2005

Landtag Brandenburg, Praktikum und befristete Referententätigkeit in der Landtagsverwaltung

2005 – 2009

Referentin der Linksfraktion im Landtag Brandenburg – zuletzt für Haushalt, Finanzen und Medienpolitik

Seit 2009

Leiterin des Ministerbüros im Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Der Bundesausschuss hat laut Satzung der Gesamtpartei beratend und kontrollierend zur Seite zu stehen und das Zusammenwachsen der Landesverbände zu fördern. Gerade letzteres ist unabdingbar, um aus unserer Partei eine starke LINKE für die gesamte Bundesrepublik zu machen. Dieses Ziel erreichen wir jedoch nur, wenn wir uns nach außen und innen mit dem dafür erforderlichem Respekt begegnen und auf allen Ebenen als eine Partei begreifen.

Wie anspruchsvoll diese Aufgabe ist, habe ich bereits in den vergangenen Jahren als Mitglied dieses Ausschusses erfahren dürfen. Denn insbesondere in den Sitzungen des Bundesausschusses treten die unterschiedlichen Erfahrungen der Genossinnen und Genossen aus Ost und West, aus den einzelnen parteipolitischen Strömungen sowie aus den unterschiedlichen Vor-Ort-Erfahrungen und -Verantwortungen hervor.

Doch diese Unterschiedlichkeiten dürfen nicht länger als Differenz begriffen werden, die es zu beseitigen gilt – sondern diese Unterschiede müssen akzeptiert und vor allem als eine Bereicherung erkannt werden. Wichtig ist daher ein noch stärkerer Austausch nicht nur hier im Land, sondern auch mit den vielen linken Politikerinnen und Politikern in den einzelnen Bundesländern.

Da Die LINKE mit Brandenburg nur noch in einem Bundesland in Regierungsverantwortung ist, sehe ich es als meine Aufgabe an, die Erfahrungen aus nunmehr 4 Jahren Regierungsarbeit insbesondere aus dem Finanzressorts – einem Ressort, in dem das Spannungsfeld zwischen gegebenen Realitäten und eigenen programmatischen Ansprüchen Teil der täglichen Arbeit ist – in die Diskussion der Partei mit einzubringen.